

## Sicher unterwegs im Verkehrsraum durch Wahrnehmung der Umgebung

### Schulung des antizipatorischen Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögens auditiver Wahrnehmung<sup>A</sup> <sup>F</sup>

Stand: 29.04.2020

<b>Jahrgangsstufen</b>	1/2 und 3/4
<b>Fach/Fächer</b>	HSU 1/2- Lernbereich 5. Raum und Mobilität HSU 3/4- Lernbereich 5. Raum und Mobilität
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	<p><b>Verkehrserziehung</b></p> <p>Verkehrserziehung zielt auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu einer sicheren Teilhabe am Verkehr sowie zu selbstverantwortlicher und altersgerechter Mobilität.</p> <p>Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten sowie ihr antizipatorisches Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen, um als Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer und Benutzer motorisierter Fahrzeuge sowie öffentlicher Verkehrsmittel gefahrenbewusst und verantwortungsvoll zu agieren. Ihr Mobilitätshandeln zeigt Problembewusstsein für ökologische und ökonomische Fragen und Bereitschaft zu Rücksichtnahme und defensivem Verhalten.</p> <p><b>Gesundheitsförderung</b></p> <p>Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, Suchtprävention und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Themenfeldern Ernährung, Bewegung, Hygiene, Stress/psychische Gesundheit, Sucht-/Gewaltprävention auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.</p>
<b>Zeitraumen</b>	2-4 UZE
<b>Benötigtes Material</b>	<p><b>Audiodateien</b> verschiedener <b>Verkehrsgerausche</b> sowie die dazu passenden <b>Bilder für die Tafel und für die Hand</b> der Schülerinnen und Schüler (Kraftfahrzeuge einschließlich Motorrad, Zug, Sirene, Verkehrsunfallgeräusche wie Aufprall von Fahrzeugen, Fahrradklingel, Hupe); zur Abgrenzung auch für Geräusche aus der Natur (z. B. Vogelzwitschern) und solche, die im Haushalt entstehen (z. B. Staubsauger)</p> <p><b>Notizblock</b> für jede Gruppe und Schreibzeug</p> <p><b>Plakatvorlage und Schreibstifte</b> für jede Gruppe</p>

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### HSU 1/2: Lernbereich 5 Raum und Mobilität

#### 5.3 Mobilität im Raum

##### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen bei Übungen im Schonraum (z. B. mit Roller, Inlineskates oder Fahrrad), dass sie ihre Umgebung aufmerksam wahrnehmen sowie rasch und angemessen auf unerwartete Situationen reagieren.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Kinder im Straßenverkehr (Wahrnehmung und Einschätzung von Gefahren, 3A-Training, Training des Verkehrssinns und der Fahrzeugbeherrschung im Schonraum)

### HSU 3/4: Lernbereich 5 Raum und Mobilität

#### 5.3 Mobilität im Raum

##### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- schätzen für sie gefährliche Situationen im Verkehr richtig ein und nehmen dabei mögliche Verhaltensweisen anderer Verkehrsteilnehmer gedanklich vorweg.
- beachten Verkehrszeichen und wenden Verkehrs- und Sicherheitsregeln routiniert an, indem sie ihr verkehrskundliches Wissen und ihre Routinen aus der Schonraumausbildung in den Realverkehr übertragen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Sicherheit im Straßenverkehr (durch verkehrssichere Ausrüstung und sicherheitsbewusste Kleidung sowie angemessenes Verhalten, z. B. vorausschauendes Handeln, Vermeidung von Ablenkungen)

## Aufgabe:

### Aufgabe für die Jahrgangsstufen 1/2 sowie 3/4

Die Schülerinnen und Schüler trainieren ihre auditive Wahrnehmungskompetenz, die sie für die Einschätzung von Gefahren und für eine sichere Fortbewegung im Straßenverkehr benötigen, indem sie sich für den Straßenverkehr typische Geräusche durch mehrfaches Anhören und Zuordnen bewusst machen und regelsichere Verhaltensweisen für die damit im Zusammenhang stehenden Realverkehrssituationen benennen.

### Mögliche kompetenzorientierte Impulse für die Aufgabe der Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 im inklusiven Setting

- Hörimpulse (häufiger sich wiederholend): Geräusche verschiedener Verkehrsmittel im Straßenverkehr sowie Geräusche aus der Natur und von Haushaltsgeräten.
  - Lauscht den Geräuschen, benennt sie und überlegt, wo ihr sie schon einmal gehört habt. Besprecht euch in der Gruppe oder mit dem Partner. Teilt anschließend der ganzen Klasse mit, welche Geräusche zu hören waren und wo man sie hören kann.
  - Überlegt und besprecht in der Gruppe, für welche der Geräusche wir besondere Aufmerksamkeit aufbringen müssen und warum. Teilt eure Überlegungen der ganzen Klasse mit und begründet eure Entscheidung.

- Bildimpulse (an der Tafel): Verkehrsmittel der Umgebung

Hörimpulse: entsprechende Geräusche zu den Bildern.

Bilder (wie an der Tafel) für jedes Kind

- Versucht nun jedes Geräusch einzeln zu erkennen und dem richtigen Bild zuzuordnen. Legt das Bild, zu dem ihr ein Geräusch hört, vor euch auf den Tisch.
- Bildimpulse: Bilder der Verkehrsmittel der zuvor in Geräuschform präsentierten Reihenfolge an der Tafel/auf dem Smartboard zusammen mit dem Hörimpuls erscheinen lassen.
  - Überprüft nun, ob ihr alle Geräusche erkannt habt. Für jedes richtig erkannte Geräusch dürft ihr das Bildkärtchen nehmen. Zählt, wie viele Bildkärtchen eure Gruppe insgesamt hat.

Hörimpuls: ein oder zwei verkehrstypische Geräusche

- Schließt eure Augen, wenn ihr das möchtet und versucht einen Ort zu erinnern, an dem man dieses Geräusch/ diese beiden Geräusche hören kann.
- Flüstert eurem Partner zu, an welchem Ort ihr das Geräusch schon gehört habt und wenn möglich auch um welches Geräusch es sich handelt. Beim nächsten Geräusch flüstert der andere Partner zu.
- Teilt nun allen Kindern der Klasse mit, welche Geräusche ihr gehört habt und wo ihr sie (vielleicht sogar schon oft) gehört habt.

**Bildimpulse:** Verkehrsmittel in der Umgebung des Straßenverkehrs, die das gehörte Geräusch/die gehörten Geräusche erzeugen.

- Jetzt dürft ihr die Augen öffnen und allen Kindern sagen, wenn ihr eines dieser Fahrzeuge gehört habt. Vielleicht könnt ihr auch sagen, woran genau ihr das Fahrzeug erkannt habt.

**Bild- und Hörimpuls:**

- Lauscht genau und seht genau hin. Ihr hört nun eines der Geräusche und ihr dürft auf das Bild deuten oder das Bild hochheben, das dieses Geräusch verursacht.
- **Hörimpuls:** Geräusche aus dem Verkehrsraum und dazwischen vereinzelt Geräusche, die nicht aus dem Verkehrsraum stammen, wie etwa Vogelgezwitscher, Wasserrauschen eines Bachlaufs oder solche, die im Haushalt entstehen, wie z. B. Staubsaugergeräusch.
  - Lauscht nun noch ein bisschen aufmerksamer und versucht herauszuhören, ob sich Geräusche eingeschlichen haben, die nicht von Fahrzeugen herrühren. Besprecht euch in der Gruppe/mit eurem Partner.
  - Teilt allen Kindern der Klasse mit, welche Geräusche zu hören waren, die nicht von Fahrzeugen im Straßenverkehr herrühren. Vergleicht eure Ergebnisse mit denen der anderen Gruppen.

**alternativ:** Wählt aus den Bildern die Verkehrsmittel aus, die ihr gehört habt und hebt das Bild hoch oder deutet darauf.

- **Hörimpuls:** ausschließlich jeweils ein typisches Geräusch aus dem Straßenverkehr
  - Lauscht den Geräuschen, die ihr aus dem Straßenverkehr kennt. Ihr hört nun jeweils immer nur eines. Versucht euch allein über das Hören des Geräuschs eine Vorstellung von der Verkehrssituation zu machen. Beschreibt euren Partnern/Gruppenmitgliedern, was ihr gehört habt und welche Situation im Straßenverkehr gerade vorliegt.
- Teilt eure Überlegungen und eure Entscheidungen darüber, was gerade passiert und wie ihr euch bestmöglich verhalten solltet auch den Kindern der anderen Gruppen mit.

**Auftakt zu einer Gesprächsrunde der ganzen Klasse:**

- Manche Menschen können nichts oder nur ganz schlecht hören. Sie hören keine Musik, auch kein Vogelgezwitscher und nicht ihren Gesang. Aber sie hören auch den lästigen Straßenlärm nicht. Überlegt und besprecht euch mit dem Partner/in der Gruppe, ob es tatsächlich vorteilhaft ist, die Geräusche des Straßenverkehrs nicht zu hören.
- Tauscht euch zu euren Überlegungen in einer Gesprächsrunde mit allen Kindern der Klasse aus.

## Arbeit an Präsentationen:

- Versucht zu zweit oder in der Gruppe ein Plakat, ein Lapbook oder ein Heft zu erstellen, in dem ihr anderen Kindern mitteilen könnt, welche Verkehrssituationen ihr an ganz konkreten Geräuschen erkennen könnt und welche richtigen verkehrssicheren Verhaltensweisen ihr in diesen Situationen beherrschen solltet. Sucht Bilder in bereitliegenden und selbst mitgebrachten Fachzeitschriften, auf ausgewählten Kinderseiten des Internets oder zeichnet und malt selbst. Beschreibt die in den einzelnen Verkehrssituationen wichtigen Verhaltensweisen und erklärt auch, warum man sich hier so verhalten sollte. Beschreibt auch die Bedeutung des Hören-Könnens im Straßenverkehr.
- Überlegt und bespricht gemeinsam, wie man als Fußgänger im Straßenverkehr zurechtkommen könnte und welche Hilfen man bräuchte, wenn man nichts oder nur ganz schlecht hört.
- Schreibt den Kindern anderer Klassen eine Einladung zu eurer Informationsveranstaltung mit dem Thema „**Warum hören können im Straßenverkehr so wichtig ist und wie man durch Hinhören Gefahren erkennt**“. Gestaltet Einladungen und Werbeplakate. Ihr könnt auch Info-Flyer erstellen, die ihr in eurer Info-Veranstaltung und in eurer Schule verteilen könnt.
- Bereitet eure Infoveranstaltung gut vor, indem ihr eure Präsentationen sorgfältig ausarbeitet, den Ablauf besprecht und einübt. Präsentiert eure Aufzeichnungen und erzählt von eurem hinzugewonnenen Wissen. Schreibt in eure Einladung hinein, dass ihr euch mit ihnen über die hörbaren Gefahren im Straßenverkehr austauschen wollt.
- Stellt auch in Aussicht, dass ihr gemeinsam darüber ins Gespräch kommen möchtet, wie man im Straßenverkehr sicher zurechtkommen kann, auch wenn man schlecht hört oder gehörlos ist.

Ein besonderer Gewinn kann eine Podiumsdiskussion werden. Eine kleine Gruppe gut vorbereiteter Kinder diskutiert beispielsweise zum Thema „**Wie man im Straßenverkehr zurechtkommen könnte und welche Hilfen man braucht, wenn man nichts oder schlecht hört**“. Möglicherweise gelingt es euch, Fachleute und Schülerinnen und Schüler zu gewinnen, die aus Einrichtungen kommen, in denen Kinder mit dem Förderbedarf Hören zur Schule gehen.

## Hinweise zum Unterricht

Das Aufgabenbeispiel dient dazu, dass Schülerinnen und Schülern in gemeinsamer Arbeit ihre auditive Wahrnehmung als Sinneskanal erfassen, über den sie im Straßenverkehr Orientierung bekommen und eigenständig für ihre sichere Fortbewegung sorgen können. Sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen setzt Aufmerksamkeit voraus. Sie steuert die Wahrnehmung. Im Grundschulalter ist sie längst nicht vollständig ausgebildet. Die Aufmerksamkeit muss über Jahre hinweg trainiert werden, damit eine Wahrnehmung, die eine sichere Fortbewegung im Straßenverkehr ermöglicht, stattfinden kann. Erst ab einem Alter von 14 Jahren kann man von einer dem Erwachsenenalter entsprechenden Aufmerksamkeit ausgehen. Das auf die auditive Wahrnehmung gerichtete selektive Wahrnehmungstraining gilt für andere Sinneskanäle ganz genauso.

Reize der Umgebung selektieren und in ihrer Bedeutung zuordnen zu können ist für Kinder im Grundschulalter schwer.

## Anregungen zum weiteren Lernen

Wahrnehmung im Kontext der sicheren Fortbewegung im Straßenverkehr umfasst mehr als auditive Kompetenzen. Ein Training der auditiven Sinneskanäle geht einher mit einem Training der visuellen Wahrnehmung. Kinder im Grundschulalter nehmen zunächst nur sich selbst wahr. Sie erleben sich als Zentrum ihrer Umgebung und können sich in andere Verkehrsteilnehmer nicht hineinversetzen. Sie gehen davon aus, dass die Autofahrer, die sie sehen, auch sie selbst wahrnehmen. Die geringe körperliche Größe der Kinder im Grundschulalter und die Rolle als Verkehrsteilnehmerin und als Verkehrsteilnehmer im Rollstuhl erschweren die Situation. Kinder im Grundschulalter brauchen mit und ohne Rollstuhl daher zusätzlich zum auditiven Wahrnehmungstraining unbedingt auch ein visuelles Wahrnehmungstraining, das ihnen den erforderlichen Perspektivenwechsel im Straßenverkehr ermöglicht. Es muss ihnen klar werden, dass sie nur schwer für andere Verkehrsteilnehmer zu sehen sind und dass sie selbst aufmerksam schauen müssen, was um sie herum vorgeht.

Ein mit dem auditiven Wahrnehmungstraining einhergehendes visuelles Wahrnehmungstraining könnte etwa folgende Schwerpunkte umfassen:

- **Selektion und Interpretation wesentlicher auditiver und visueller Sinnesreize im Straßenverkehr**, wie z. B. unterschiedliche Geräusche; die Signalfarben Rot, Gelb und Grün im Straßenverkehr; typische Geräusche aus Verkehrssituationen, wie z. B. Martinshorn, Bremsgeräusche von Fahrzeugen; Unfallgeräusche
- **Erkennen und Unterscheiden verschiedener Verkehrsmittel sowie Erfassen deren Bedeutung in der gegenwärtigen Situation**, wie z. B. unterschiedliche Geräusche konkreter Verkehrsmittel (Motorengeräusch eines Autos, eines Motorrads, eines Busses, der Tram, Geräusch eines Fahrrads ...) in Verbindung mit dem spezifischen Aussehen des Fortbewegungsmittels.
- **Einschätzen der Entfernungen und der Geschwindigkeiten unterschiedlicher Fahrzeuge**
- **Die Bedeutung von Verkehrsschildern und weiteren Symbolen und Signalen im Straßenverkehr erfassen**

Für dieses umfassende Wahrnehmungstraining können alle Jahrgangsstufen ausgewählte mediale Angebote des Internets nutzen, wie z. B. das der **Deutschen Verkehrswacht** im Bereich [Mobil teilhaben](#).

## Quellen- und Literaturangaben

ISB München

Projektpartnerschaft *Mobilitätsbildung* (StMUK zusammen mit der LMU München und der TÜV-Süd-Stiftung)